



AG 1: Wandel der Erwerbsverläufe – Welcher Beratungsansatz ergibt sich daraus für Frauen und Männer?

Impulsreferat

Dr. Sünne Andresen, Christoph Kimmerle

Geschlechterwissen als berufliche Kompetenz – ein gendersensibler Seminaransatz zur Allgemeinen Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen

Mit der Modularisierung von Studium und Lehre gewinnen die Berufsorientierung und -befähigung der Studierenden erheblich an Bedeutung. Im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge müssen Hochschulen verstärkt zu Studium und Berufsvorbereitung beraten und berufspraktische Kompetenzen vermitteln. Zugleich wandeln sich vor dem Hintergrund einer umfassenden Transformation der Gesellschaft und insbesondere des Arbeitsmarkts die Anforderungen an (zukünftige) Akademiker/innen. Dabei dominiert in der öffentlichen Diskussion zur Arbeitsmarktreform wie auch beispielsweise in vielen Berufsratgebern die Auffassung, dass Ausbildungswahl, Berufsorientierung und beruflicher Erfolg lediglich eine Frage der persönlichen Entschlossenheit, des strategischen Vorgehens sowie der individuellen Leistungsfähigkeit und –bereitschaft sind.

Dass dies nur die halbe Wahrheit ist, zeigt sich an der (nach wie vor) geschlechtlichen Strukturierung des Arbeitsmarkts sowie an der immer noch vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Definition und Umsetzung „neuer“ Anforderungen in der beruflichen Praxis. Zu erkennen ist, dass Männer und Frauen in die individuelle Berufsfindung als auch in den gesellschaftlichen Wandel von Arbeit mit höchst unterschiedlichen Voraussetzungen eintreten. Angebote, die darauf zielen die Berufsbefähigung (zukünftiger) weiblicher und männlicher Akademiker/innen zu fördern und zu unterstützen, müssen daher möglichst „feldspezifisch“ ansetzen.

Ziel des Seminaransatzes, den wir vorstellen wollen, ist es in diesem Sinne, den Teilnehmer/inne/n ein Wissen darüber zu vermitteln, welche Bedeutung Geschlecht in den aktuellen Berufswelten hat, wie es in die Kultur- und Organisationsmuster der verschiedenen Tätigkeitsfelder eingeschrieben ist und inwiefern die beruflichen Werdegänge und Chancen von Frauen und Männern hiervon beeinflusst werden. Neben der Vermittlung und Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse und Theorieansätze steht dabei vor allem die Auseinandersetzung mit den beruflichen Orientierungen und Perspektiven der Teilnehmer/innen sowie mit Strategien im Vordergrund, wie die eigenen Ziele – u.a. bereits bei der Gestaltung des Studiums – individuell und kollektiv verfolgt werden können.